



## Weniger Staus durch die Südspange

### Ortsbeirat vertagt Beschluss zum Verkehrsentwicklungsplan

**Meimersdorf/Moorsee – In keinem anderen Ortsteil wird so viel gebaut wie in Meimersdorf/Moorsee – und ein Ende ist vorerst nicht in Sicht. Entsprechend lebhaft und kontrovers diskutierte der Ortsbeirat über den Entwurf zum Verkehrsentwicklungsplan und die Straßenbauprojekte im Kieler Süden.**

Von Karin Jordt

Die Autobahn 21 und die weiteren Verbindungen Richtung Innenstadt und Ostufer, die Südspange und die Ostuferentlastungsstraße, die Verlängerung des Solldiekswalls zur L318, der Bau der A21 zwischen Edisonstraße und südlicher Stadtgrenze, die Verlängerung der Edisonstraße in Richtung Westen mit einer Unterführung unter der neuen Autobahn, Radwege und der öffentliche Nahverkehr sind Themen, die angeschnitten wurden.

Während die Baustelle der B 404/A21 weiter nach Norden vorrückt und inzwischen auf Höhe Neumeimersdorf/Poppenbrücke auf Hochtou-

ren gearbeitet wird, steht immer noch nicht im Detail fest, wie das Teilstück nördlich des Kieler Wegs aussehen wird. Die Autobahn könnte auf der Trasse der B404 weiter bis zum Barkauer Kreuz ausgebaut werden oder über die so genannte Südspange im weiten Bogen vom Knoten Karlsburg in Richtung Segeberger Landstraße und später auf die neue Ostuferentlastungsstraße führen. Von Seiten der Stadt werde die Südspange bevorzugt, erklärte Uwe Schmeckthal, Leiter des Tiefbauamtes, dadurch ließe sich im Bereich Vieburger Gehölz, Grünes Herz und Hoffteichstraße ein größerer Ausbau vermeiden, das Wohngebiet schonen und die Leistungsfähigkeit der B 76 erhalten. Die Südspange und die Ostuferentlastungsstraße seien bisher im „weiteren Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans vorgesehen. „Der Bund wäre doch mit dem Klammerbeutel gepudert, wenn er die Südspange nicht eher bauen würde“, meinte Schmeckthal, schließlich spare man sich dann die große Ausbaulösung zwischen Kieler Weg und Barkauer Kreuz. Das ist auch

im Sinne der Neumeimersdorfer, die fürchten, dass es am vorläufigen Nadelöhr auf Höhe des Kieler Wegs zu langen Staus kommen wird.

Ein anderes Thema: Die Verlängerung des Solldiekswalls von Moorsee zur L318 wird im Entwurf für „dringend erforderlich“ gehalten. Wo die Straße im Detail verlaufen wird, steht noch nicht fest und soll in der Aprilsitzung des Ortsbeirats besprochen werden. Der Wunsch der Meimersdorfer, ihren alten Bahnhof in das Netz der StadtRegionalBahn einzubinden, wird vermutlich zunächst nicht verwirklicht: „Wir sollten erstmal anfangen, dann erweitern“, meinte Schmeckthal, „immerhin müsse das Projekt auch finanzierbar sein.“

Befürworter der Ostumgehung, also einer Autobahntrasse, die zwischen Stadtgrenze und Edisonstraße über eine Umgehung östlich von Schlüsbek und nicht auf der heutigen B 404 verläuft, forderten die Stadt auf, die Interessen der betroffenen Menschen zu berücksichtigen und die Ergebnisse der Trassenuntersuchungen offen zu legen. Die Ratsversammlung hatte beschlossen, die vorhandene Trasse zu nutzen. Der Bund wolle den Autobahnausbau nur auf der Trasse der B404 finanzieren, meinte Schmeckthal. „Die Ostumgehung ist nicht gestorben“, erwiderte Dieter Mehlberg, Sprecher der Bürgerinitiative Pro A21-Ostumgehung, „wir haben im Planfeststellungsverfahren noch viele, viele Möglichkeiten.“ Die Abstimmung über den Entwurf zum Verkehrsentwicklungsplan wurde vertagt. Auf einer Sitzungstermin Anfang März konnte sich das Gremium jedoch nicht einigen.



Die Baustelle der Autobahn 21 wandert nach Norden und ist inzwischen an der Ausfahrt nach Neumeimersdorf angekommen. Über den weiteren Verlauf im Stadtgebiet wird noch diskutiert. Foto Jordt